

Wertevermittlung im Elementarbereich

Was Hänchen nicht lernt ...

Menschenwürde, Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und Gerechtigkeit für heute lebende Menschen und zukünftige Generationen sind die wichtigsten Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dass diese Werte bereits Kindern im Elementarbereich vermittelt werden können, zeigte eine Tagung in Potsdam. Praktische Übungen dazu enthält eine Praxismappe.

□ Seit der Antike hat sich unser Werteverständnis stetig gewandelt. Die aktuelle Werteumfrage von Unicef und der Kinderzeitschrift Geolino nennt als die wichtigsten Werte für Kinder Geborgenheit, Vertrauen, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. „Total wichtig“ fanden zwei Drittel der befragten Kinder Familie und Freunde; immerhin die Hälfte sprach sich auch für Bildung aus.

Ute Stoltenberg ist Professorin und Leiterin des Instituts für Integrative Studien an der Universität Lüneburg und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat für das ANU-Projekt Leuchtpol. Ihrer Meinung nach bilden die Werte den Orientierungsrahmen der Zivilgesellschaft, der sich idealerweise in einem öffentlichen Verständigungsprozess herausbildet. Werte seien nicht statisch, sondern das Ergebnis einer umkämpften historischen Entwicklung, so Stoltenberg.

Fachtagung „Vom Wissen zum Handeln: Kinder, Werte, Klimaschutz“

Einen Schritt in einem solchen öffentlichen Verständigungsprozess bildete die ANU-Leuchtpol-Fachtagung im Dezember 2010 in Potsdam. Hauptthema war die Bedeutung von Werten für die Bildungsarbeit im Kindergarten: „Was ist uns wichtig?“ oder „Welche Beziehung haben wir zu den Dingen um uns herum?“ Am Beispiel des Klimaschutzes wurden in Vorträgen, und Diskussionsrunden Fragen nach dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und nach gerechtem Zusammenleben debattiert. Speziell die Arbeit im Kindergarten bietet durch die hohe Sensibilität der Kinder vielfältige Möglichkeiten, positive wertorientierte Haltungen zu Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde zu entwickeln.

Susanne Schubert, Bereichsleiterin für Pädagogik bei Leuchtpol, hatte die Tagung inhaltlich vorbereitet. Sie warnte davor, die Debatte um Werte in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu überladen. Allzu leicht gleite man im Spannungsfeld von Theorie und Wirklichkeit in ein zu starkes Moralisieren ab und überfordere damit die Beteiligten. Die über 200 ErzieherInnen, FachberaterInnen, Fachschullehrkräfte, MultiplikatorInnen und MitarbeiterInnen in Umweltzentren konnten in Workshops und auf dem „Markt der Möglichkeiten“ verschiedene Ansätze und dokumentierte Beispiele gelungener Praxis diskutieren.

Diese Werte brauchen Kinder

Einen konkreten Vorschlag, wie wertbezogene Erfahrungsräume in der pädagogischen Praxis von Bildungseinrichtungen geschaffen werden können, machte der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) mit dem Material „Leben gestalten lernen: Werte leben“. Ein roter Sammelordner enthält neben Praxisanleitungen zum spielerischen Lernen mit den Kindern auch Hintergrundinformationen und ein von Eltern verfasstes Kapitel „Erziehungspartnerschaft“.

Das umweltpädagogische Team um Klaus Hübner, den pädagogischen Leiter beim LBV, hat sich in seinem Wertekanon in langen Workshops und Diskussionen auf sieben Werte als die für den Elementarbereich wichtigsten geeinigt:

- ▷ Lebensfreude: die Grundhaltung, das Leben mit positiven Blickwinkeln zu besetzen;
- ▷ Mut: vor allem definiert als der Mut, die eigenen Grenzen zu überwinden und über sich selbst hinauszuwachsen;

- ▷ Verantwortungsbewusstsein: die Erkenntnis, dass das eigene Handeln Konsequenzen hat, um diese Macht zum eigenen und zum Wohle der anderen einzusetzen;
- ▷ Offenheit: die Bereitschaft, Neues zu lernen und dabei andere Meinungen zu respektieren und anzunehmen;
- ▷ Wir-Gefühl: Teil einer Gemeinschaft sein und mit für deren Wohl sorgen, ohne nur den eigenen Vorteil zu sehen;
- ▷ Vertrauen – in sich selbst und in andere Menschen, als Basis für Geborgenheit;
- ▷ Achtung – vor den eigenen Fähigkeiten, den Talenten der anderen, der Schöpfung, kulturellen Leistungen.

Auch für Klaus Hübner ist die Erfahrung von Werten das wichtigste Prinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung: „Kinder sollen lernen, vernetzt zu denken, um später solidarisch miteinander nach Lösungen für Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Verlust biologischer Vielfalt zu suchen.“ Erst wenn positive Werte erfahren und verinnerlicht würden, könnten Kinder ihre Fähigkeiten zum Guten für sich und andere einsetzen. Doch über all dem steht für Hübner noch die Lebensfreude, um positive Erfahrungen zu sammeln.

Auch die Wirtschaft fordert Wertevermittlung

Dass die Ausbildung von Eigenschaften und Haltungen wie Solidarität, Empathie und Sorge um die Mitwelt bereits in der frühen Kindheit reale nachhaltige Zukunftsvorsorge darstellt, wird auch von unternehmerischer Seite bestätigt. Eine Wertekommission aus Führungskräften deutscher Unternehmen legte in einer Studie dar, dass gelebte Werte ein wichtiges Führungsinstrumentarium und wichtig für eine höhere und nachhaltigere Wertschöpfung in Unternehmen sind. Der Kommissionsvorsitzende Sven Korndörffer betonte, dass Führungskräfte die entscheidenden Kompetenzen und Wertprägungen lange vor ihrer eigentlichen Karriere erfahren. Was Hänchen nicht lernt ... [Lisa Hübner]

- ▷ Umfrage: www.kurzlink.de/kinderwerte-monitor
- ▷ Tagung: www.leuchtpol.de/fachtagung
- ▷ Praxisordner: www.kurzlink.de/lbv-werteordner
- ▷ Studie: www.wertekommission.de

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU-Bundesverband auf Wachstumskurs

□ Fast 900 Mitglieder hat die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung, kurz ANU, bundesweit der größte Verband für Umweltbildungseinrichtungen und freiberufliche PädagogInnen. Stärkster Landesverband ist Bayern, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Das berichtete die Bundesvorsitzende Annette Dieckmann auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Dezember in Potsdam.

Gestartet wurde das neue 13-monatige ANU-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Erneuerbare Energien“ – kurz BNEE. Es sieht vier bundesweite Veranstaltungen im kommenden Herbst vor, die Bildungs- und Fachexperten aus dem Erneuerbare-Energien-Bereich zusammenbringen sollen. Weiter stimmten die Mitglieder ein Positionspapier ab, in dem sich die ANU gegen die Laufzeitverlängerung deutscher Atomkraftwerke ausspricht.

Am 18. und 19. März werden sich im nordhessischen Licherode die ANU-Landesverbände treffen. Die diesjährige ANU-Bundestagung findet vom 21. bis 23. Oktober in Altenkirchen (Westerwald) zum Thema Ernährung statt. Außerdem ist ein großes Fest zum 21. Jubiläum der Bundes-ANU vorgesehen.

▷ www.umweltbildung.de

ANU Mecklenburg-Vorpommern: Wegweiser für außerschulische Lernorte

□ Pädagogische Einsteiger können sich unter BNE oftmals nichts vorstellen. Was Bildung für Nachhaltige Entwicklung eigentlich bedeutet und wie man diesen pädagogischen Ansatz in die eigenen Bildungsangebote integriert, erläutert eine rund 60-seitige Broschüre der ANU Mecklenburg-Vorpommern: „Nachhaltig Entdecken – der neue BNE-Wegweiser für außerschulische Lernorte in M-V“. Am Beispiel des Handys wird erläutert, wie ökologische, soziale und wirtschaft-

liche Aspekte miteinander verknüpft und die Jugendlichen in ihrer Lebenswelt abgeholt werden können. Viele praktische Tipps helfen bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Lerneinheiten. Eine beigefügte Drehscheibe erläutert die schulischen Kompetenzbegriffe und schlägt eine Brücke zu Themen und Methoden. Kostenloser Bezug für Mitglieder des Landesverbandes, sonst gegen fünf Euro Schutzgebühr plus Porto.

▷ www.bneregionalkoordinatorenmv.wordpress.com/2011/01/06

Akademie Schleswig-Holstein jetzt Bildungszentrum

□ Die Akademie für Natur und Umwelt in Schleswig-Holstein heißt seit dem 1. Januar Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume. Integriert wurde der Verein Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins. Neue Leiterin des zertifizierten Bildungszentrums ist Anne Benett-Sturies, Försterin, ehemalige Leiterin des ErlebnisWaldes Trappenkamp und zuletzt Abteilungsleiterin bei den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten. Ein Vorstand wird die grundsätzliche und thematische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung des Bildungszentrums steuern, beraten durch ein Kuratorium. Neben dem Namen der Einrichtung ändert sich auch die E-Mail-Adresse. Der bisherige Leiter Jürgen Blucha wechselte als Referent für Umwelt und Landwirtschaft ins Hanse-Office nach Brüssel.

▷ Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume, Flintbek, Tel. +49 (0)4347 / 704-780, E-Mail: info@bnur.landsh.de, www.bnur.schleswig-holstein.de

▷ Hanse-Office, Jürgen Blucha, E-Mail: juergen.blucha@hanse-office.de, www.hanse-office.de

Leipzig streicht Umweltbildung zusammen

□ Kinder wissen immer weniger über die Natur – doch der Stadt Leipzig scheint das egal zu sein. Umweltbildung und bürgerschaftliches Engagement im Umweltschutz haben für die Stadtverwaltung

offensichtlich keine Bedeutung mehr: Im Jahresetat 2011 wurde der Bereich radikal zusammengestrichen. Dem Stadtgarten Connewitz droht nun nach über 15 Jahren erfolgreicher Arbeit das Aus. Letztes Jahr besuchten 60 Schulklassen und Kindergartengruppen den ehemaligen Schulgarten. Fast 3.000 Gäste nahmen an den rund 100 Veranstaltungen teil. Doch gerade noch schlappe 5.500 Euro ist der Stadt diese Bildungs- und Beratungsarbeit wert – während der Trägerverein, der lokale Umweltverband Ökolöwe, fast die zehnfache Summe beisteuert. Weitere Kürzungen treffen die Auwaldstation in Lützschna und den Fördertopf für die Arbeit aller Leipziger Umweltvereine.

▷ www.oekoloewe.de

Thüringen zentralisiert Bildungsarbeit

□ In Thüringen arbeiteten bislang vier regionale Nachhaltigkeitszentren. Sie bieten Initiativen und Akteure dezentral und leisteten Bildungsarbeit. Ab diesem Jahr gibt es nur noch eine zentrale Einrichtung für ganz Thüringen, die vom Land für 2011 und 2012 mit insgesamt 550.000 Euro gefördert wird. Den Zuschlag erhielt das bisherige Nachhaltigkeitszentrum Mittelhüringen der IG Stadtökologie Arnstadt, das neue Räume beziehen und in engem Austausch mit der Landesregierung, der Wirtschaft, der Koordinationsstelle zur Umsetzung der UN-Dekade BNE und dem Beirat für Nachhaltige Entwicklung arbeiten soll.

▷ www.stadtoekologie-arnstadt.de

SCHWERPUNKT: GLOBALES LERNEN

Jahrbuch Globales Lernen 2010

□ Die im Jahrbuch Globales Lernen 2010 zusammengestellten Fachbeiträge beleuchten das Globale Lernen als Herausforderung für Schule und Zivilgesellschaft. Neben Aufsätzen zur konzeptionellen Weiterentwicklung dieses Bildungsberei-

ches wird der aktuelle Stand in den 16 Bundesländern und in der Schweiz dargestellt. Vorgestellt werden zahlreiche Projekte für Schule, berufliche Bildung und Weiterbildung sowie außerschulische Lernorte. Kostenloser Download im Internet.

▷ www.venro.org/globaleslernen.html

Links for a better world

□ Wer sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren möchte, braucht aktuelle Informationen. Das Internet beschert jedoch oftmals eine Informationsflut, die mehr verwirrt als hilfreich ist. Abhilfe schaffen will eine kleine Broschüre der Internationalen Weiterbildungsorganisation InWent. Der Internet-Guide führt ausgewählte Webseiten in deutscher und englischer Sprache auf und bietet Themen von Armutsbekämpfung über Bildung und Blogs bis Zivilgesellschaft. InWent fusionierte zum Jahreswechsel mit den staatlichen Entwicklungsdiensten DED und GTZ zur Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).

▷ www.inwent.org

▷ Broschüre: www.kurzlink.de/better-world.pdf

Mit GPS durch Teutoburger Wald und Oman

□ Seit 2007 kann man mithilfe einer Software und des Satellitennavigationssystems GPS Natur und Kultur im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge entdecken. Eine digitale Naturparkkarte vermittelt auf verschiedenen GPS-Erlebnispfaden Informationen über Klima, Geologie, Natur und Geschichte – vorausgesetzt man verfügt über Taschencomputer, PDA oder Mobiltelefon. Nun hat der Kreis Ostwestfalen-Lippe eine Kooperation zwischen dem Eggegebirge und dem 5.300 Kilometer entfernten Geopark Maskat im Sultanat Oman geschlossen, um Tourismus und Bildung zu verknüpfen. Unterzeichnet wurde auch eine gemeinsame Bewerbung um die Anerkennung als offizielles Projekt der UN-Dekade BNE.

▷ www.world-habitat-society.org/whs

Unterrichtsmaterial:

„Hunger durch Wohlstand?“

□ Die Folgen von Biosprit, Fleischkonsum und Klimawandel für die Welternährung verdeutlicht Heft 2 der „Hamburger Unterrichtsmodelle zum KMK-Orientierungsrahmen Globale Entwicklung“. „Hunger durch Wohlstand?“ heißt die 48-seitige Broschüre, die neben vielen Hintergrundinformationen praktische Arbeitshilfen bietet, darunter Lehrerbegleitmaterial, Planungsskizzen, Bewertungsbögen auch zur Selbsteinschätzung und 18 Arbeitsblätter. Interessant ist auch Heft 1 der Reihe mit dem Titel „Didaktisches Konzept“. Die hier vermittelten Grundlagen, darunter Bildungsziele, Kernkompetenzen, Lernmethoden und Medieneinsatz, sind auch auf die Umweltpädagogik übertragbar. Kostenloser Download im Internet.

▷ www.li-hamburg.de/publikationen
(Stichwortsuche: Globales Lernen)

Energiesparen für Schulpartner im Süden

□ Der Infodienst umweltbildung.ch berichtet in seiner Ausgabe 2/2010 über das Projekt „Robin des Watts“. Dabei stellt eine Schule des globalen Nordens einer Gemeinde des Südens die durch Energiesparmaßnahmen in Form von „Watts“ erzielten finanziellen Mittel für ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen zur Verfügung. Dies macht die Zusammenarbeit verschiedener Partner aus Schule, Verwaltung und Technik nötig. Dank des Engagements von rund zehn Schulhäusern in Genf erhielten in den beiden vergangenen Jahren sechs Schulen in Benin und Peru Zugang zu Solarenergie.

▷ www.umweltbildung.ch/fokus/ub-info-archiv.asp

Öko-Ranking der japanischen Universitäten

□ Für eine Studie wurden vor einem Jahr in Japan 334 staatliche und private Hochschulen nach CO₂- und Energieeinsparung, aktiven Umweltmaßnahmen und Umweltbildung befragt. Das Ergebnis zeigt, dass rund 80 Prozent der Einrichtungen Energiesparlampen verwenden,

40 Prozent regenerative Energien nutzen und knapp 20 Prozent Umweltbildungskurse vorschreiben. Sieger wurde die Iwate-Universität in Morioka im Norden der Hauptinsel Honshu.

▷ www.japanfs.org/en/pages/029638.html

Rundbrief Bildungsauftrag Nord-Süd

□ Dreimal im Jahr erscheint auf acht Seiten der wichtigste Informationsdienst für das Globale Lernen. Im Mittelpunkt der Dezember-Ausgabe 2010 steht die UN-Dekade BNE mit dem Jahresthema Stadt. Neben Hinweisen zu Ausstellungen, Materialien, Links und Wettbewerben enthalten die Ausgaben stets auch einen Blick auf die Aktivitäten in den Bundesländern. Herausgeber ist der World University Service.

▷ www.wusgermany.de/?101

ANU-Übersicht der BNE-Medien

□ Rund 40 Einträge verzeichnet die Übersicht der Medien und Informationsdienste aus den Bereichen Globales Lernen sowie Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung, die die ANU auf ihrer Internetseite zusammengetragen hat.

▷ www.umweltbildung.de/5500.html

NEUE MATERIALIEN

Nachhaltigkeit – eine Utopie?

□ Die aktuelle Ausgabe 4/10 der Zeitschrift *umwelt & bildung* zieht einen interessanten Vergleich zwischen BNE und dem klassischen Erziehungsroman „Émile“ von Jean-Jacques Rousseau: Romanheld Émile wächst in der unverdorbenen „pädagogischen Provinz“ auf. So gesehen müsse die Schule als ein „Schonraum“ gedacht werden, wo Menschen lernen, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Weitere Beiträge behandeln Utopien, den Film „Alamar“, Schafe und Window Shopping.

▷ www.umweltbildung.at (Publikationen)

Strategiespiel: Biodiversa

□ Wieso ist eine große Artenvielfalt wichtig für den landwirtschaftlichen Ertrag? Wie helfen uns Schutzgebiete bei Überschwemmungen? Was sind die Gefahren einer Monokultur? Beim Strategiespiel Biodiversa vom WWF Schweiz können Jugendliche ab zwölf Jahren die Wirkungsweise der Biodiversität selbst entdecken. Bis zu 30 Personen können mitmachen. Neben strategischem Denken ist auch viel Bewegung und Action mit im Spiel.

- ▷ www.wwf.ch/de/tun/aktivwerden/bildung/schule/schulbesuche/biodiversa.cfm

DVD: Kinder fairändern die Welt

□ Die neue DVD „Kinder fairändern die Welt“ dokumentiert den Kindergipfel 2010. Ein Kamerateam begleitete die Veranstaltung in Marburg und interviewte TeilnehmerInnen. Es entstand ein rund 20-minütiger Dokumentarfilm, der den Ablauf des Kindergipfels nachzeichnet und die Atmosphäre der Diskussionen und Aktionen einfängt. Die DVD kann gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro je Exemplar plus Versandkosten angefordert werden.

- ▷ www.naturfreundejugend.de

Broschüre: Bildung für Nachhaltige Entwicklung

□ Von 2005 bis heute wurden in Deutschland über 1.000 Projekte von der Deutschen Unesco-Kommission ausgezeichnet. Darunter sind auch rund 160 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Vorhaben. 25 davon werden in der 64-seitigen Broschüre „Bildung für Nachhaltige Entwicklung – Beispiele zur UN-Dekade aus der Förderpraxis der DBU“ vorgestellt. Sie sind gemäß den Schlüsselthemen der UN-Dekade gegliedert in „Biodiversität und Naturschutz“, „Klima- und Ressourcenschutz“, „Umwelt und Entwicklung“, „Nachhaltiger Konsum, Wirtschaft und Beruf“ sowie „Wettbewerbs- und Mitmachaktionen“.

- ▷ www.dbu.de/123artikel30900_335.html

Unterrichtseinheit „Klimaschutz und Wohnen“

□ Der Deutsche Mieterbund hat eine Broschüre und DVD zum Klimaschutz für die 5. und 6. Klasse herausgegeben. Sie informiert über die Ursachen des Klimawandels, enthält Forscheraufträge zur Suche von vorhandenen Energieverbrauchern in der Wohnung und bietet Tipps, Spiele und Materialien zum Energiesparen. Kostenloser Download.

- ▷ www.mieterbund.de/schulpakete.html

Mein Handy hat 'nen Vogel

□ Möchten Sie wissen, wie die Nachtigall singt, der Rothirsch röhrt, der Mittelspecht trommelt oder der Wolf heult? Auf den Internetseiten der Edition Ample gibt es neben vielen Audio-CDs mit Vogel- und Tierstimmen sowie anderen Naturgeräuschen jetzt auch Downloads und kostenlose Hörproben.

- ▷ www.tierstimmen.de

UMWELTBILDUNGS-TERMINKALENDER

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

08.02., Hausen/Thüringen (D)

Naturpädagogik. Kolloquium

- ▷ www.dekade-thueringen.de/Aktuell

09.02., Flintbek bei Kiel (D)

Vorbereitungsworkshop für die BNE-Aktionstage 2011 zum Thema „Stadt“

- ▷ www.bnur.schleswig-holstein.de

17.–18.02., Freising/Oberbayern (D)

Objekt der Sehnsucht, Ort der Bewährung, Schauplatz der Selbstinzenierung. Bedeutungen von Natur und Landschaft in der heutigen Freizeitgestaltung

- ▷ www.anl.bayern.de

18.02., Hemer/Sauerland (D)

Felsen über und unter Tage. Treffen des Arbeitskreises Umweltpädagogik Westfalen

- ▷ Susanne Stahlschmidt, Tel. +49 (0)234 / 9048562, E-Mail: s.stahlschmidt@versanet.de

18.–20.02., Ammersbek bei Hamburg (D)

BNE spielerisch gestalten. Seminar

- ▷ www.kurzlink.de/bne-spielerisch.pdf

22.–26.02., Stuttgart (D)

Didacta. Die Bildungsmesse 2011

- ▷ www.didacta-hannover.de

24.–25.02., Burg/Spreewald (D)

Kommunikation, Moderation und Präsentation.

Weiterbildungsmodul der ANU Brandenburg

- ▷ www.spreescouts.de/anu-weiterbildung

26.02., Bonn (D)

Kindergarten im Wald. Unverbindlicher „Schnupper-Workshop“ zum Lehrgang

- ▷ www.wilabonn.de

01.–02.03., Bad Herrenalb/Schwarzwald (D)

VisionQuest – ein Schwellenritual für Jugendliche? Eine erlebnispädagogische Perspektive in der Jugendbildung

- ▷ www.ev-akademie-baden.de

16.03., Bergisch Gladbach (D)

Unterrichtseinheiten zum Ressourcenschutz am Beispiel „Papier“. Fortbildung

- ▷ www.nua.nrw.de

17.–18.03., Lüneburg (D)

Schulen auf neuen Wegen durch die Biosphäre. BNE mit digitalen Medien

- ▷ www.schubz.org

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),

jfs@oekopaednews.de;

Birgit Paulsen, Webmaster, netzwerk@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,

Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,

Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,

bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de